



„... eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell.“ (Koh 4,12)

von Regens Richard Tatzreiter, Wien



Eine Schnur oder ein Faden hat bisher das Gewebe beständig gehalten und getragen. Und dann wird sie auf einmal unter großer Belastung zu stark beansprucht: Ein Riss genügt und die Auflösung des Gewebes beginnt! Das kann sehr unangenehm sein, und je nachdem, um welches Gewebe es geht, auch gefährlich. Mitunter hängt sogar das Leben selbst buchstäblich an einem „Faden“.

Im Gewebe der Priesterausbildung ist es heute notwendig, neue Anknüpfungspunkte zu suchen und stärkende Verbindungen einzugehen. Da sind hohe Erwartungen und reale Belastungen, denen die Kandidaten in meist kleinen Hausgemeinschaften ausgesetzt sind. Drei Bischöfe haben an der Jahreswende 2010/11 vereinbart, die drei Fäden der Ausbildungswege ihrer Priesterseminare enger zusammenzuführen, um sie tragfester zu machen. Als Regens bringe ich derzeit mit der ganzen Hausgemeinschaft als erstes den eigenen „Wiener Faden“ in Bewegung. Er soll zunächst mit dem Faden der Ausbildungsgemeinschaft von Eisenstadt so verbunden werden, dass diese beiden in ihrer jeweiligen Eigenart gut zusammenhalten.

Wir übersiedeln also zu unseren burgenländischen Nachbarn, leben dort unter deren Dach in der Wiener Innenstadt und üben, wie das Beten, Studieren, Streiten, Lachen und Feiern miteinander in einem Haus geht – Experiment und Ernstfall – geplant für das Studienjahr 2011/12! Damit aber schließlich nicht nur zwei, sondern drei Fäden eine tragende Umgebung finden, wird das Wiener Priesterseminar inzwischen baulich adaptiert. Aus meiner Sicht ist der „Faden“ der St. Pöltner in seiner Beweglichkeit besonders herausgefordert. Die Weisen der Rückbindung an die eigene Heimat wird von Wien aus eine große Bedeutung für unsere westlichen diözesanen Nachbarn haben. Es wird jedenfalls noch viele klärende Gespräche und Gebet, sinnvolle Vereinbarungen und Mut zum Wagnis von allen beteiligten Ausbildungsgemeinschaften brauchen, bis die drei Fäden zusammen reißfest sind. Es geht um tragfähige Priester, für die die Vielfalt in Einheit keine Theorie, sondern Lebenserfahrung ist. Die Umgestaltung der Ausbildung ist daher eine Chance, über der die biblische Verheißung des Kohelet steht: „... eine dreifache Schnur reißt nicht so leicht.“

Artikel erschienen in der Zeitschrift: „Miteinander“ hrsg.: Kirchlichen Institut Canisiuswerk, Zentrum für geistliche Berufung; Ausgabe Nr. 9 / September 2011; S. 5-6